



Freitag, den 23. März 2012, 16.00 Uhr, Haus Oberallgäu (Sonthofen)

„K l a s s i k i s c h c o o l“

Ein Projekt, das von der Gesellschaft “Freunde der Musik” initiiert wurde und in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt Oberallgäu, den Grundschulen des südlichen Bereichs und ihren Lehrerinnen und Lehrern und ihren Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird. Eine Woche lang, vom 19. - 23. März 2012 musizieren und lernen

Iris Schmid (Klavier) und Florian Meierott (Violine)

mit Grundschulern der 3. und 4. Jahrgangsstufe.

Am Freitag, den 23. März 2012, um 16.00 Uhr, gibt es ein öffentliches Abschlusskonzert im Haus Oberallgäu in Sonthofen. Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde und alle, ob jung oder schon älter, aber jung geblieben, und die Musik lieben oder auch nur neugierig sind, können natürlich auch kommen. Der Verkauf der Karten erfolgt über die Schulen und im Vorverkauf über Bücher Greindl (Sonthofen), Restkarten an der Konzertkasse. Es gibt einen Einheitspreis von 5,00 Euro. Er beinhaltet für die Schülerinnen und Schüler der angemeldeten Schulen die Teilnahme am Projekt und am Konzert (dies ist eine Einheit). Für die weiteren Konzertbesucher, ob jung oder alt, gilt ebenfalls der Preis von 5,00 Euro.

„Klassik isch cool“

Nach den erfolgreichen Kinderkonzerten in den letzten Jahren, gibt es auch heuer wieder eine Neuauflage von „Klassik isch cool“, einem Projekt, das die Gesellschaft „Freunde der Musik“ in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt Oberallgäu initiierte.

Eine Woche lang besuchen der Geiger Florian Meierott und die Pianistin Iris Schmid verschiedene Grundschulklassen, um den Kindern ihre Instrumente zu erklären und klassische Musik näher zu bringen.

Den Abschluss des Projektes bildet ein Konzert, das in Inhalt und Präsentation auf die Kinder abgestimmt ist.

Die Grundidee zu diesem Projekt entstand bei der Konzert- bzw. Unterrichtstätigkeit der beiden Künstler, die immer wieder feststellten, dass sich nur wenig junge Leute für klassische Musik interessieren und diese auch im häuslichen Umfeld kaum mehr gepflegt wird. Die Kinder kommen oftmals überhaupt nicht damit in Berührung und auch in der Schule führt die Musikerziehung mangels qualifizierten Fachpersonals ein sehr stiefmütterliches Dasein. Trotz zahlreicher Studienergebnisse, die die positive Wirkung von Musik (-erziehung) auf viele Bereiche der kindlichen Entwicklung (Sozialverhalten, Konzentrationsfähigkeit, Selbstverständnis, Gedächtnis, Kreativität,...) eindeutig belegen, sind viele unserer Kinder „musikalische Analphabeten“. Musik ist aber nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, sondern auch ein bedeutendes kulturelles Erbe, an dem sie teilhaben sollten. Es wäre schön, wenn Beethoven in

Zukunft kein „berühmter Hund“ (nach dem Film „Ein Hund namens Beethoven“) mehr ist, sondern wieder einer der wichtigsten Komponisten unserer europäischen Musikkultur.

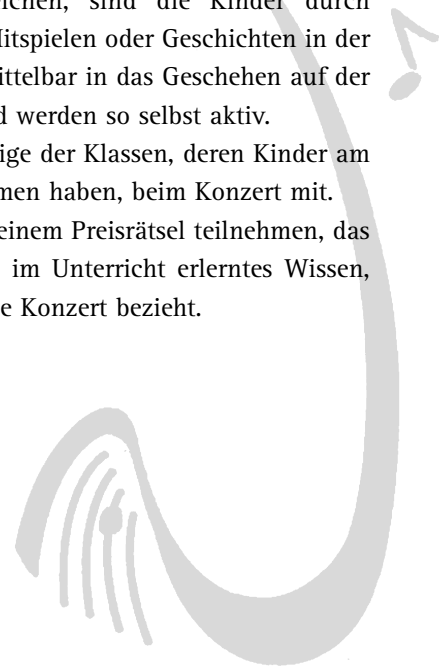
Daher ist es Florian Meierott und Iris Schmid ein Anliegen, die Kinder für klassische Musik zu interessieren und zu begeistern, sie mit ihren Instrumenten bekannt zu machen und zum eigenen Musizieren anzuregen. Nachdem beide über langjährige Lehrerfahrung mit Kindern dieser Altersstufe verfügen, ist das Besondere an diesem Konzept die Vernetzung von qualifiziertem Fachunterricht, der die Schüler mit einbezieht, und einem Konzerterlebnis besonderer Art.

Bei allen Stücken, die von Mozart, Paganini, Rossini bis zum Clown Grock reichen, sind die Kinder durch Höraufgaben, eigenes Mitspielen oder Geschichten in der und um die Musik unmittelbar in das Geschehen auf der Bühne eingebunden und werden so selbst aktiv.

Zudem wirken auch einige der Klassen, deren Kinder am Schulprojekt teilgenommen haben, beim Konzert mit.

Alle Kinder können an einem Preisrätsel teilnehmen, das sich sowohl auf bereits im Unterricht erlerntes Wissen, als auch auf das aktuelle Konzert bezieht.

Iris Schmid





Iris Schmid

Iris Schmid wurde in München geboren und erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht, den sie bis zum Abitur bei Magda Bakonyi an der Musikschule Kempten fortsetzte.

1988 begann sie ihr Doppelstudium, Lehramt für Grundschule und Diplommusik Klavier bei Professor Edith Thauer an der Musikhochschule Würzburg. Es folgten Meisterkurse und Kammermusikunterricht beim Trio Fontenay, bei Professor Jörg-Wolfgang

Jahn, Professor Ksenija Jankovic sowie Professor Conrad von der Goltz. Ihre kammermusikalische Leistung wurde 1993 mit dem einzigen Preis des Kammermusikwettbewerbs der Musikalischen Akademie Würzburg ausgezeichnet.

1993 setzte sie nach der künstlerischen Diplomprüfung ihr Studium in der Fortbildungsklasse von Professor Thauer fort. Gleichzeitig schloss sie ihre Lehrerausbildung in Rekordzeit mit der Gesamtnote 1,7 ab und ist seitdem sowohl als Lehrerin als auch künstlerisch tätig. In zahlreichen Konzerten im In- und Ausland trat sie mit verschiedenen Musikern als Liedbegleiterin oder Kammermusikpartnerin auf, unter anderem mit Walter Heldwein und Florian Meierott, mit dem sie auch mehrere CDs einspielte.

Im Jahre 2000 erhielt sie das Stipendium des Freistaates Bayern für den Studiengang „Musik- und Bewegungserziehung“ am Orff-Institut in Salzburg, das sie mit Auszeichnung abschloss. Gleichzeitig war sie Mitarbeiterin der Forschungsgruppe „Mensch und Musik“ am dortigen Mozarteum. Hier ließ sie auch ihre Stimme bei Regina Prasser ausbilden. 2003 erweiterte sie ihre pädagogisches Tätigkeitsfeld als Lehrbeauftragte für Musikdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als Referentin ist sie immer wieder mit Seminaren über Musikdidaktik, Stimmbildung oder aktives Musizieren in der Lehrerbildung tätig. Zudem ist sie Mitautorin des Musikbuches „Fidelio“ für Grundschulen.

Seit 2008 leitet sie den Kinderchor des Opernfestivals Immling, das sich inzwischen mit verschiedenen Opernproduktionen, aber auch mit Kinderopern einen Namen gemacht hat, und ist dort auch immer wieder als Korrepetitorin tätig.

Zudem entwickelte sie ein Unterrichtskonzept für das Schulprojekt „Klassik isch cool“, das – in Zusammenarbeit mit dem Geiger Florian Meierott – schon viele Kinder für Klassik begeistert hat und erarbeitete zahlreiche Mitmachkonzerte für Kinder.



Florian Meierott

Nachdem **Florian Meierott** mit höchster Auszeichnung sein Studium in Karlsruhe bei Ulf Hoelscher und bei Wilhelm Melcher (Primarius des Melos-Quartetts) in Stuttgart, beendete und sich bei Zachar Bron den letzten Schliff holte, war er bestrebt eine eigene musikalische Sprache zu entwickeln. Dabei reagiert Meierott sensibel auf Strömungen der neuen Zeit, ohne affektiert oder vordergründig zu werden.

Seine Konzertverpflichtungen, die ihn in die bedeutenden Metropolen Europas, Asiens, Amerikas und Afrikas führen, lassen den

„Teufelsgeiger“ (SZ) längst aus dem Geheimtipstatus heraustreten.

In seinen eigenen Werken für Violine wie den silent songs, dem Technoviolenkonzert, oder dem halsbrecherischen Paganama gelingt es ihm, die Violine modern einzusetzen und so einem großen Publikum zugänglich zu machen. „Hier berechtigt ein junger Künstler zu der Hoffnung, es könne doch den vielseitigen und technisch perfekten Geiger geben, der verschiedene Stilarten beherrscht und gleichzeitig eine magische, immer tief menschliche Faszinationsgabe besitzt“. So urteilte der Komponist Jaan Rääts, der ihm sein Violinkonzert widmete.

Die kontinuierliche Herausgabe von über 50 CDs, die von Virtuosenstücken von Sarasate und Paganini zu den Werken des 20ten Jahrhunderts reichen, dokumentiert seine Entwicklung zu einer eigenen künstlerischen Persönlichkeit.

Als Dozent zahlreicher Meisterkurse in ganz Europa hat sich der Geiger inzwischen einen hervorragenden Ruf auch als Pädagoge erworben. Er erhielt beim Karlsruher Kammermusikwettbewerb den 1. Preis; 2000 wurde Florian Meierott mit dem Solistenpreis der Bayerischen Streicherakademie ausgezeichnet. 2002 wurde er zum Leiter und Konzertmeister des German Chamber Orchestra berufen. 2003 wurde die ihm gewidmete Solosonate von K. H. Stahmer mit großem Erfolg von ihm uraufgeführt. Im Februar 2004 erhielt er den „Rotary Kulturpreis Würzburg“. 2004 wurde er mit dem Ehrenpreis der schweizer Grockgesellschaft ausgezeichnet. 2005 wurde er mit dem „Allgäuer Kulturpreis“ in Bad Hindelang ausgezeichnet. 2008 gründete er die „Florian – Meierott – Stiftung“ für junge Musiker und führte das ihm gewidmete Violinkonzert von John Mortimer, Schottland urauf.

Seit Herbst 2008 lehrt er an der Hochschule für Musik in Würzburg.

2009 wurde er Preisträger des internationalen Herbert Baumann Wettbewerbs für Komposition. Außerdem veröffentlichte Florian Meierott die „Reise um die Welt“, ein Geigenmärchen für Kinder mit eigenen Kompositionen.

2010 erschien seine neueste CD „the techno concert“, auf der klassische Klänge und moderne Beats von ihm in eindrucksvoller Weise grenzauflösend verbunden sind.

2011 veröffentlichte Florian Meierott seine Violinschule, die in fünf Stufen zu Freude und Erfolg im Geigenspiel führt und für Anfänger und Fortgeschrittene ein erleichtertes, innovatives Lernen ermöglicht.

Aktuell stehen die Einspielungen seiner eigenen Violinsolowerke und der Bachsolosonaten, sowie Konzerte u. a. in Berlin, New York, München, London, Wien, Edinburgh und Paris auf dem Programm.

Florian Meierott lebt und unterrichtet auf Schloss Erlach und spielt ein Instrument von Jacobus Stainer, Absam 1678.